Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 7 (1909)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zutreten beginnt, fühlt man besonders deutlich das Kinn, weil es nach vorn gedreht und nicht auf die Brust gedrückt ist. Diese Merkmale treten manchmal recht auffallend hervor, in andern Fällen sind sie allerdings nicht deutlich ausgesprochen und dann kann man die Vorderhauptslage bei der äußern Untersuchung nur daran erkennen, daß man beim zweiten Handgriff die kleinen Teile sehr deutlich, den Rücken aber gar nicht oder nur undeutlich fühlt, weil er eben hinten liegt.

Mit größerer Sicherheit läßt sich eine Gesichtslage erkennen. Da in diesen Fällen der Kopf im höchsten Grade hintenüber gebeugt ist (gegen den Rücken des Kindes hin), so daß eben zunächst nur das Gesicht in das Becken eintritt, so fühlt man sowohl das Hinterhaupt als das Vorderhaupt auf der gleichen Seite, nämlich der des Rückens; auf der Bauchseite dagegen gelangt man direkt an den langgestreckten Hals und die Schulter, also an weichere Teile. Man findet folglich bei Gesichtslagen den größten Teil des Kopfes auf der einen Seite des Beckeneinganges, so daß man im ersten Augenblicke meinen könnte, der Kopf sei abgewichen. Bei einer Schieflage ist aber der Kopf lange Zeit beweglich, bei ausgebildeter Gesichtslage hingegen immer feststehend. Wie sodann die Herztöne uns die Erkennung einer Gesichtslage erleichtern, soll weiter unten besprochen werden.

Bei Steißlagen wird der vierte Handgriff nicht leicht zu einer Täuschung führen. Es fehlen eben die Eigenschaften des Kopfes, der vorliegende Teil ist kleiner und weicher, er ballotiert weniger und seine Form ist undeutlicher. Bei tiefem Eindrücken gelangen oft die Finger unter dem Steiße zusammen, weil er meistens beweglicher über dem Becken steht als der Kopf. Wenn aber der Steiß ins Becken eingetreten ist, dann kann es bei ungenauer Untersuchung vorkommen, daß man das vordere nach oben stehende Knie für das Kinn eines eingetretenen Kopfes hält.

Zum Schluß sei noch ein Handgriff empfohlen, durch welchen man leicht entscheiden kann, ob der Kopf im Beckenausgang angelangt sei, der Hinterdammgriff. Das Hinabdrängen des Dammes oder das Auseinanderreißen der Schamlippen während einer Wehe sind keine sichern Zeichen dafür, daß der Kopf auf den Damm drückt; denn diese beiden Erscheinungen können auch bei höher stehendem Kopfe dadurch hervorgerufen werden, daß die Scheiden- und Beckenmuskulatur sich während der Wehe besonders kräftig zusammenzieht, was man bei guten Preßwehen nicht selten beobachten kann. Man darf sich also für die Beurteilung des Kopfstandes nicht darauf verlassen!

Um den Hinterdammgriff auszuführen, läßt man die Kreißende sich auf die linke Seite legen; dann tritt man an ihren Rücken heran, legt die rechte Hand flach auf den untersten Teil des Kreuzbeins und drückt mit den vier ausgestreckten und aneinander liegenden Fingern die Stelle zwischen After und Steißbein sanft aber ziemlich tief ein. Steht der Kopf schon im Beckenausgang, so fühlt man ihn nun sehr deutlich als breiten harten Widerstand; ist er aber mit seinem größten Umfang noch nicht ins Becken eingetreten, so fühlt sich diese Stelle weich an. Wenn sich der Kopf von der Beckenmitte her erst dem Ausgang nähert, dann erreicht man ihn nur bei sehr tiefem Eindrücken, kann aber auch dann seine Härte meistens schon erkennen. Begreiflicherweise ist auch diese Untersuchung leichter bei mageren Frauen als bei fetten. Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, sei nochmals hervorgehoben, daß die Fingerspitzen nicht etwa in den After, sondern hinter denselben gelegt werden müssen.

(Schluß folgt.)

Aus der Praxis.

I.

Nabelblutung.

Voriges Jahr, früh morgens um 4 Uhr, wurde ich zu einer Gebärenden gerufen, die ich bereits vier mal schon glücklich entbunden hatte.

Ich wußte, daß wenn sie mich rief, Eile Not tat, und machte mich dann auch schleunigst zurecht. Der Weg war etwas weit und so kam ich denn mitsammt dem Ehemann glücklich zu spät. Das kleine Mädchen war bereits geboren und schrie lustig in die Welt hinein.

Das älteste Kind, ein sechsjähriger Junge, war durch die Rufe und das Jammern seiner Mutter geweckt, aufgestanden und nachdem er sich vorerst ängstlich vergewissert, ob der Storch auch ganz sicher wieder fort und ihn nicht auch etwa noch beiße, tapfer in den obern Stock gelaufen und hatte von dort Hilfe geholt, so daß die Gebärende doch nicht ganz allein war.

Die Nachbarin hatte bereits abgenabelt, ich unterband den Nabelstrang, es war ein ziemlich dicker sulziger, noch einmal, und nachdem auch die Nachgeburt befördert, war alles in schönster Ordnung.

Ein altes, schwaches Weiblein war zur Pflege der Wöchnerin und Besorgung des ärmlichen Haushalts für genügend befunden. Meist war sie allerdings nur in der Küche und bemühte sich dort, obwohl vergeblich, in dreckiger Brühe graue Wäsche weiß zu reiben. Ich besorgte Wöchnerin und Kind in gewohnter Weise. Der Nabel des Kindes war normal, zeigte auch am zweiten Tage nichts Besonderes. Beim Baden entfernte ich die durchaus trockene Watte und ersetzte sie nach Einpudern des Nabels durch frische.

Am dritten Tage konnte ich wegen einer Entbindung nicht so früh hinkommen, wie versprochen, und als ich endlich gegen 11 Uhr vormittags hinkam, hieß es auf mein Befragen, ob alles gut gehe, ja, die Wöchnerin befinde sich sehr wohl, aber was mit dem Kindchen sei, wüßten sie nicht. Seit Mitternacht liege es im Blut, sie hätten es zwar schon einmal gewechselt, aber es sei gleich wieder voll geworden. Erst dachte ich an eine Darmblutung, aber wie ich hinsah, erschrak ich nicht wenig. Todtenbleich, fast blau, kaum mehr atmend, lag das arme kleine Geschöpfchen da, tief im Blut, ganz durchtränkt, sogar das dicke Federkissen, auf dem es lag, war durchtränkt von Blut. Was war da geschehen? Ich zog es aus, um nachzusehen und es zu baden.

Zu meinem höchsten Erstaunen und Schrecken blutete es aus dem Nabelrest. Nicht daß das Nabelbändchen sich gelöst hätte, aber es hatte sich um den dünner gewordenen Nabelstrang gelockert und das Blut floß unbehindert ab. Am dritten Tage! Ich hätte dies nicht für möglich gehalten, auch kaum geglaubt, daß ein so kleines Kindchen so viel Blut in sich haben und verlieren könnte.

Natürlich unterband ich nochmals fest und überzeugte mich, daß das Bluten daraufhin aufhörte, und sandte zum Arzt, der indes nichts mehr zu verordnen hatte, als Dermatol zum Einpudern.

Den beiden Frauen aber, der jungen im Bett und der alten in der Küche, sagte ich, was ich dachte, und dem Vater erst recht bei erster Gelegenheit. Ob sie es denn absichtlich getan und gewartet und zugesehen hätten, wie sich das Kind verblute, ohne jegliche Hilfe zu holen, sei's beim Arzt oder bei mir. Na, das Kindchen gedieh denn doch wieder, wie ja Kinder armer Leute immer davonkommen, wo man so gar nicht jammern würde, wenn's der liebe Herrgott zu sich holte, während einzige Kinder oder Kinder reicher Leute oft nur mit großer Mühe erhalten bleiben.

In diesem Hausstand gedeiht übrigens alles! Fünf Kinder, zwei Katzen, ein großer Hund, der einem immer im Wege steht und zum Stolpern bringt, 18 Kanarienvögel, jung und alt, Mäuse, und nicht zum wenigsten Flöhe, die besonders lebhaft und in ansehnlicher Größe herumhüpfen. Ich glaube sogar, wenn man sich die Mühe nähme, unter und hinter die Möbel Gras zu säen, man könnte mit der Zeit noch eine Kuh füttern.

So sieht's mit der Ordnung aus. Allerdings soll die Frau nebst ihrem Haushalt noch verdienen helfen, dabei ist sie leider dem Trunke ergeben und an diesem letztern soll ich noch indirekt Schuld sein.

Die Frau stillte nämlich ihre ersten zwei ziemlich schwächlichen Kinder nicht und nur auf mein energisches Zureden entschloß sie sich beim dritten dazu. Wie sie nun, nach dem Aufstehen, Milchmangel spürte, verlegte sie sich, auf Anraten von Drittpersonen, auf's Biertrinken und davon kann sie jetzt nicht mehr lassen, und die früher so ordentlichen, fleißigen Leute stecken jetzt in Schulden und im Elend. Auch ein Resultat! H. H.

II.

Zu Anfang des Jahres wurde ich zu einer 35jährigen sehr korpulenten Erstgebärenden gerufen. Die Wehen waren unbedeutend, aber dennoch bat sie mich, sie nicht mehr zu verlassen bis es vorbei sei, was ich auch befolgte. Es war Abend, ich gab ihr ein Klystier und hernach ein Vollbad und nachher schliefen wir beide einige Stunden.

Dann aber stellten sich regelmäßige Wehen ein und Mittags 11 Uhr war der Muttermund zweifrankenstück weit geöffnet. Schädellage.

Die Wehen sind gut. Abends 8 Uhr kommt ein wenig Fruchtwasser, der Muttermund ist noch nicht ganz geöffnet. Der Kopf steht sehr hoch, das Becken ist normal. Die Frau wünscht einen Arzt aus der Stadt, denn das Ermahnen zur Geduld ist ganz zwecklos, und zudem wolle sie lieber heute noch sterben als erst morgen, denn sie habe nun mit dem Leben abgeschlossen.

Als der Arzt kam, erklärte er, daß nun noch nichts zu machen sei, gab Pulver, damit sich die Wehen noch etwas verstärkten, mahnte zur Geduld, was dann vom Arzt eine bessere Wirkung hatte, und ging mit dem Bemerken, er werde morgen 8 Uhr wieder kommen, wenn sich bis dann an der Sache nichts ändere. Die Frau hatte nun die ganze Nacht hindurch Wehen, der Muttermund war offen, am morgen aber der Kopf noch an der gleichen Stelle, also überm Beckeneingang.

Nach einer peinlich genauen Desinfektion machte nun der Arzt die Wendung auf die Füße und die Extraktion. Aber trotz aller Anstrengung blieb leider der Kopf stecken, und mußte mit der Zange geholt werden.

Das Kind, ein 12pfündiges Knäblein, war inzwischen gestorben.

Die Nachgeburtsperiode verlief mit einer mäßigen Blutung.

Damm und Scheide waren eingerissen, wurden aber durch entsprechende Nähte gut geheilt. Das Schlimmste war, daß nun im Wochenbett der Stuhl zur Scheide heraus kam. Die Temperatur war immer gut, was ich unter diesem Umstand kaum begreifen konnte.

Nachdem sie sich von 3wöchentlichem Wochenbett kaum erholt hatte, ging sie in eine Frauenklinik, um eine Operation am Mastdarm vornehmen zu lassen. Nun ist sie aber wieder gut kuriert und meint nun, sie könne alles im Leben ertragen, nur seb nume. B. F.

Schweizer. Hebammenverein.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

K.-N. Sektion Bern:

379 Frl. Ida Kohler, Wynau.
380 Frl. Klara Bolliger, Lyß.

Krankenkasse.

In die Krankenkasse sind eingetreten:

K.-N.
370 Frau Steiner, Burgdorf (Bern)
79 Frl. Vißbrod, Renans „
59 Frau Bolli, Beringen (Schaffhausen)
135 Frl. Altenbach, Rodersdorf (Solothurn).

Erkrankte Mitglieder:

Frau Grob, Winterthur.
Frau Bruderer Stein (Appenzell A.-Rh.)
Frau M. Eichelberger, Lobsigen (Bern).
Frau Stubi, Niederurnen (Glarus).
Frau Leu-Leu, Hemmental (Schaffhausen).
Frau Wiß, Dulliken (Solothurn).

Zum Eintritt in die Krankenkasse ladet freundlich ein Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Basel-Stadt. In unserer Sitzung vom 24. Februar hielt uns Herr Dr. A. Labhardt einen Vortrag über „Geschwülste an den weiblichen Geschlechtsorganen." Er zeigte uns auch mehrere Präparate, die ebenso, wie der Vortrag, unsere ganze Aufmerksamkeit fesselten. Wir verdanken denselben dem Herrn Doktor hiermit noch auf's beste, ebenso die große Bereitwilligkeit, mit der er für Herrn Dr. C. F. Meyer, der uns einen Vortrag zugesagt hatte, aber verhindert war, in die Lücke getreten ist. Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 31. März stattfinden, wahrscheinlich wird uns Herr Dr. Meyer dann den versprochenen Vortag halten; wir hoffen auf eben so zahlreichen Besuch wie das letzte Mal.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Nächste Versammlung Samstag den 3. April, nachmittags 2 Uhr, im Hörsaal des Frauenspitals. Herr Dr. Weber wird einen Vortrag halten über „Neuerungen in der Geburtshülfe". Nachher Verlesen des Protokolls, Aufnahme neuer Mitglieder usw.

Mit kollegialen Grüßen:
Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsre nächste Versammlung findet Montag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt, wozu wir alle Kolleginnen von nah und fern, der wichtigen Traktanden wegen, begrüßen möchten.

Der Vorstand.

Section Romande. Sitzung vom 26. Januar 1909 im Frauenspital. 32 Mitglieder sind anwesend. Die Präsidentin, Fräulein Cornut, übermittelt Wünsche und Grüße mehrerer abwesender Mitglieder, Schülerinnen des letzten Jahres, welche ihr Bedauern aussprechen, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können.

In der letzten Sitzung hat der Vorstand beantragt, das Geschäftsjahr und die jährlichen Hauptversammlungen der Sektion zu verlegen, es sei wünschenswert, daß die beiden Daten mit der Generalversammlung des schweizer. Hebammen-Vereins zusammentreffen; dieses würde das Verfassen des Jahresberichtes und der Rechnung erleichtern. Nach stattgehabter Diskussion beschließt die Versammlung einstimmig, das Rechnungsjahr auf Ende Juni abzuschließen und die jährliche Versammlung im Juli abzuhalten. Die Mitglieder sind gebeten, diese Veränderung in ihren Statuten zu vermerken, in Erwartung einer Revision derselben.

Während die Kassiererin, Frau Perrin, den Versicherungsbeitrag einkassiert, wird das Thema der nächsten schriftlichen Arbeit gewählt. Es heißt: Die Diagnose und Behandlung der Fehlgeburt. Die Damen Demout, Soari, Martin und Stelz werden es ausarbeiten. Nach Verlesen der geschriebenen Arbeiten hält Herr Dr. Weith einen interessanten Vortrag über Scheidenfluß bei schwangeren Frauen. Demselben folgt eine Besprechung im allgemeinen und über spezielle Fälle. Der geehrte Redner verlängert liebenswürdiger Weise die Zeit seiner Anwesenheit, um auf die zahlreichen Fragen zu antworten, und die Versammlung dankt ihm durch reges Interesse. Auch möchte sie hier noch einmal ihren Dank aussprechen.

Für die Sekretärin:
L. Cornut, Präsidentin.
Uebersetzt von Fr. Dr. Chapuis, Broc.

Sektion Zürich. Am 23. Februar kam eine schöne Anzahl Kolleginnen zusammen, um den Vortrag des Herrn Dr. Fingerhut, Zürich V, anzuhören. Wir danken auch an dieser Stelle dem Herrn Doktor nochmals für seine Bereitwilligkeit, uns einen Vortrag zu halten, und für die Mühe, die er sich damit gemacht hat. Ich will versuchen, den Inhalt, so gut es in der Kürze eines Zeitungsberichtes möglich ist, wiederzugeben, ohne aber den damals Abwesenden damit die mündlichen Ausführungen ersetzen zu können oder zu wollen:

Es ist wohl niemand zu finden, der nicht schon wenigstens das Wort: „Tuberkulose" gehört hätte, werden doch große Anstrengungen gemacht, der Ausbreitung dieser Krankheit entgegenzutreten. So besonders durch Aufklärung über Vorbeugung und Hygiene in Wohnungs- und Lebensverhältnissen der Gesunden, Gefährdeten und Angesteckten. Diese Bemühungen beziehen sich zumeist auf die altbekannte Lungentuberkulose, deren letztes Stadium: "Schwindsucht", die verheerenden Wirkungen dieser Krankheit so furchtbar illustriert; nicht nur die Lungen, nein, auch andere Teile des menschlichen Organismus nimmt sie in Anspruch und segelt dann oft unter einer Flagge, die nur den Eingeweihten erkennen läßt, um was es sich handelt. Es gibt: Knochen-, Haut-, Gelenk-, Gehirn-, Unterleibstuberkulose usw. und das Volk hat für diese Krankheiten spez. Namen, z. B.: Knochenfraß, fressende Flechte usw. usw. Erreger der Tuberkulose ist ein Spaltpilz, so klein, daß er nur mit kolossaler Vergrößerung zu erkennen ist. Wo er sich in größerer Menge sammelt, bilden sich Eiterknötchen, die man Tuberkulose nennt. — Die Krankheit ist übertragbar von Mensch zu Mensch, doch braucht sie zu ihrer Entwicklung einen für sie passenden Boden. In einem gesunden, richtig ernährten Organismus kann der Bacillus nicht aufkommen, er wird von den Schutzvorrichtungen des Körpers aufgezehrt und ausgeworfen, doch in einem durch angeborene Lebensschwäche (event. durch eine tuberkulöse Mutter oder Vater, oder beide Eltern, oder auch andere Krankheiten oder durch ungünstige Lebensverhältnisse) geschwächten Organismus kann er sich schon eher einnisten und — Infektionsgelegenheiten sind besonders in Städten genug. Die Landbevölkerung stellt sich hierzu entschieden besser, das konnte uns Herr Doktor durch die Zahlen genau geführter Statistiken beweisen. Daraus folgt nun auch, daß eigentlich jeder Hustenauswurf mit Konsequenz nicht in Taschentücher oder auf der Straße seinen Platz finden soll, sondern in einem der gut abschließenden Taschenspucknäpfe — um dann täglich mindestens zweimal durch Ausschütten in den Abort und Desinfektion des Napfes für die Mitmenschen ungefährlich gemacht zu werden.

Durch eingetretene Schwangerschaft wird die Tuberkulose in ihrer Weiterentwicklung nicht gehemmt, wie früher vielfach der Glaube war, sondern eher gefördert. Wo sie schon ziemlich fortgeschritten ist, führt sie oft zu unzeitigen Geburten. Kommt die Schwangerschaft doch zu Ende, so sind es meist kleine Früchte und können durch Herzschwäche usw. bei der Geburt für die Mutter gefährliche Momente eintreten. Drum müßen oft Frühgeburten eingeleitet werden, um die Mutter am Leben zu erhalten, weil Beobachtungen gemacht worden sind, daß nach Aufhören der Schwangerschaft sich das Gesamtbefinden wieder hob. Eine auch nur tuberkulos verdächtige Mutter darf nicht zum Selbststillen angehalten werden, da durch die Milch direkt Keime auf das Kind übertragen werden können, denen der kindliche Organismus natürlich keinen großen Widerstand leisten könnte.

Herr Dr. Fingerhut notierte uns noch die nachfolgenden Titel einiger Broschüren, die bei billigen Preisen dem Aufschluß geben, der sich für mehr interessiert:

1. Die Lungenschwindsucht, Ursache und Bekämpfung, von Dr. Burwinkel; 2. das gleiche, von Dr. Dösseker; 3. Verhütung der Tuberkulose, von Prof. Leyden.

Die nächste Versammlung ist auf Donnerstag den 25. März, nachmittags 2½ Uhr, in „Karl dem Großen", (roter Saal) angesetzt.

Traktanden: 1. Protokollverlesung. 2. Nochmalige Erörterung und Formulierung schon besprochener Anträge.

Wir hoffen auf zahlreichen Besuch in Anbetracht des wichtigen Traktandums und entbieten Allen unsere besten Grüße.

Namens des Vorstandes:
A. Stähli, Schriftführerin.

An die Kolleginnen im Kanton Zürich.

Wegen verschiedenen Mißverständnissen, die besonders in letzter Zeit vorgekommen sind, und um die beständig sich wiederholenden Fragen insgesamt zu beantworten, teilen wir unsern Kolleginnen mit, daß sie überall, auch in allen Fällen an der Taxe von Fr. 25.— festhalten sollen für Unbemittelte. Dies gilt auch in Fällen, wo wir uns zur Bezahlung an die Behörden wenden müßen.

Die Vorstände
der Sektionen Zürich und Winterthur.

In der Zeitung kann man's lesen,
Es ist nicht mehr wie es gewesen.
Von Bachenbülach kommt die Kunde,
Es weckt ein Echo in der Runde,
Es geht zurück die Schülerzahl.
Ist dieser Aktus nicht fatal.
Von Winkel kommt die gleiche Klage,
Und daß ich es Euch offen sage,
In Rüti auch herrscht das Malheur,
Der Storch kommt selten auf die Stör.
Ich denk das Schießen und das Knallen
Will unserm Hausfreund nicht gefallen,
Der Waffenplatz ist Schuld daran.
Das war vom Bund nicht wohlgetan.
Drum treten bald mit Recht zusammen,
All die geschädigten Hebammen,
Verlangen klingend Recht von Bern,
Man zahlt ja manchmal dort sehr gern.

E. O., Rüti-Winkel bei Bülach.

Werte Kollegin!

So, so, Sie sind nicht Mitglied des Hebammenvereins, aber finanzielle Besserstellung möchten Sie gern? Treten Sie dem Schweiz. Hebammenverein als Einzelmitglied bei, wenn Sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen, lassen Sie sich dann auch in die Krankenkasse aufnehmen, wenn Sie 50 Jahre nicht überschritten haben. Die kleinen Beiträge werden reichlich zurückbezahlt, sei es aus der Krankenkasse, oder aus der Unterstützungskasse

des Schweiz. Hebammenvereins. Dann wird man in Bern, wenn einmal die neue Krankenversicherung in Gang kommt, auch der Hebammen-Krankenkasse gern den gesetzlichen Beitrag geben, der sich nach der Zahl der Mitglieder richten wird. Deshalb ist es wünschenswert, daß die Krankenkasse bis dahin viel mehr Mitglieder habe, als jetzt. Lassen Sie nicht weiter nur andere für Verbesserungen sorgen, sondern helfen Sie wenigstens mit Ihrem Mitgliederbeitrag dem Verein. Das könnten noch recht viele Kolleginnen beherzigen und daß es „in Bern" einen guten Eindruck machen würde, wenn die Hebammen der ganzen Schweiz in geschlossenen Reihen dastünden, versteht sich von selbst. Als Mitglied der Krankenkasse würden Sie im Krankheitsfall für jeden Tag Fr. 1.50 erhalten, würden sich also für die Zeit einigermaßen versorgen.

Vermischtes.

Etwas über unser Frühstück. Das rastlose Treiben, das wir modernes Leben nennen, hat sich rascher entwickelt, als daß unser Organismus genügend Zeit gehabt hätte, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Wir stürmen vorwärts, bereichern unser Wissen durch neue Entdeckungen in allen Zweigen menschlicher Tätigkeit und drohen schließlich zusammenzubrechen unter der Last, mit der wir uns selbst beladen haben. Daher das allgemeine Unbehagen, das Mißverhältnis zwischen Wollen und Können, mit einem Wort: daher unsere Nervosität. Anpassung ist ein Naturgesetz, dem instinktiv Menschen, Tiere und Pflanzen gehorchen. Anpassung an die neuen Lebensbedingungen bedeutet auch hier die Heilung, die Rückkehr einer harmonischen Gestaltung unseres Daseins.

Bereits sehen wir als heilsames Gegengewicht zu unserer einseitigen Gehirntätigkeit eine mächtige Sportsfreudigkeit um sich greifen, welche die Menschen, die sich in Stuben, Bureaux, Fabriken 2c. eingepfercht, wieder hinausführt zu der einzigen Quelle menschlichen Glücks, zur Natur. Aber nicht nur durch Luft, Licht und Bewegung, sondern auch durch die Ernährung können wir uns den neu geschaffenen Verhältnissen anpassen. Es ist dies eines der wichtigsten Kapitel der hygienischen Aufklärung und von fundamentaler Wichtigkeit für das Wohlergehen breiter Volksmassen. — Leider fehlt uns Zeit und Raum, um diesen Gegenstand eingehender zu würdigen. Wir möchten nur auf das Bestreben einer über die Grenzen unseres Landes bekannten Firma, der Fabrik diätetischer Präparate von Dr. A. Wander, A.-G., Bern, hinweisen, welche das Problem, ein den modernen Lebensanforderungen wirklich entsprechendes Frühstücksgetränk zu schaffen, nach unserer Ansicht glänzend gelöst hat. Dieses neue, unter dem Namen „Ovomaltine" in den Handel gebrachte, aus frischen Eiern, Alpenmilch, Malzextrakt und Kakao hergestellte Präparat, trägt den modernen wissenschaftlichen Anschauungen über Ernährung und Assimilation in jeder Weise Rechnung. Gerade während der Vormittagsstunden pflegen die größten Anforderungen an unsere geistige und körperliche Leistungsfähigkeit gestellt zu werden. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, die erste Mahlzeit des Tages, das Frühstück, nicht zu vernachlässigen und unserem Nervensystem nicht mittelst einer Tasse Kaffee oder Tee einen Peitschenhieb anstatt wirklicher Nahrung zu verabfolgen. Durch Auflösen von zwei bis drei Kaffeelöffeln voll Ovomaltine in einer Tasse warmer Milch erhalten wir ein konzentriertes und in kürzester Frist neue Spannkräfte schaffendes Nährgetränk von feinstem Wohlgeschmack, welches, ohne unsere Verdauungsorgane zu belästigen, uns wie kein anderes Frühstück instand setzt, unser Tagewerk mit frischem Mut zu beginnen. Diese glänzenden Eigenschaften haben denn auch diesem neuen Nährmittel in wenigen Monaten schon zu einem beispiellosen Erfolge verholfen, einem Erfolge, der so recht deutlich beweist, wie sehr eine rationelle Ernährungsweise zu den gebieterischen Forderungen unserer Zeit gehört.

* * *

Wie geht's? Wie oft wohl am Tage unter Bekannten, Freunden und Verwandten die geflügelte Redensart gebraucht wird: Wie geht's?! Und die gewöhnliche Antwort ist: Danke, gut, auch: sehr gut, manchmal auch: ausgezeichnet — je nach Stimmung und Laune. Ab und zu macht der andere freilich ein etwas weltschmerzliches Gesicht: . . . Hm, schlecht, sehr schlecht!

In der Regel läßt man sich nicht gleich alles anmerken, was einen etwa drückt, und das ist ja auch nicht notwendig.

Unsere Zwillingsgallerie.

Auf die Wichtigkeit des Selbststillens für Mutter und Kind ist von den Aerzten in den letzten Jahren eindringlich hingewiesen. Um zu zeigen, wie sehr die körperliche Entwicklung von der Art der Ernährung der Säuglinge abhängig ist, hat ein Zahnarzt namens Röse nachgewiesen, daß diejenigen Personen die schlechtesten Zähne haben, welche als Säuglinge künstlich ernährt wurden. Das beweist also, daß die Körperentwicklung bei der Selbststillung besser ist, als bei der Ernährung mit der Flasche. Jede Mutter soll daher suchen, ihren Liebling selbst zu ernähren. Im Malztropon haben wird ein Mittel, das sogar Mütter mit ursprünglich wenig Milch befähigt, Zwillinge zu ernähren, wie der folgende Bericht der Hebamme Frau L. in Köln zeigt:

Nachdem mir Malztropon in so vielen Fällen gute Dienste geleistet hatte, wandte dasselbe auf meinen Rat auch die Wöchnerin Frau R. an, welche von Zwillingen entbunden war. Die Frau hatte sehr wenig Milch, nach kurzem Gebrauch (drei Mal täglich ein Eßlöffel) war dieselbe im Stande, beide Kinder vollständig zu nähren und fühlt sich auch selbst sehr gekräftigt nach Malztropon. Heute nach sechs Monaten nährt die Mutter noch beide Kinder und ist voll des Lobes über Malztropon. Wie vorzüglich die Kinder sich entwickelt haben, zeigt nachstehende Gewichtstabelle. Ich kann daher Malztropon zur Milchbildung nur empfehlen. 438

Luise und Amalie R., Köln-Rhein.

Gewicht der Kinder.

	Luise	Amalie
26. VI. 07	6 Pfund 250 Gramm	5 Pfund
21. XI. 07	16 „	13 „

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach **neuestem, eigenem Verfahren** hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

ACKERSCHOTT'S Solothurner Schweizer ALPEN-MILCH-Kindermehl

Aerztlich empfohlen

Kein Brechdurchfall!
Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derselben.
—Zahlreiche Zeugnisse.—
Probedosen und Prospekte gratis.
Goldene Medaille Anvers 1907
Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907
Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art." 392

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits-Kindernähr-Zwieback
und
Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, **Wetzikon** (Kt. Zürich). 469

Antivaricol-Kompressen
Antivaricol-Salbe
Antivaricol-Elixir
sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der
Krampfadern
sowie
Beingeschwüren
(offene Beine)
in allen Stadien.
Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 477
Hebammen 30 % Rabatt.
Theaterapotheke (Müller) Genf. (H 403 X)

Liebig's Fleisch-Extract
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.
OXO BOUILLON
Flüssig, sofort trinkfertig.
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers. 486

Landolt's Familienthee,
10 Schachteln Fr. 7. —.
Aecht engl. **Wunderbalsam,** ächte **Balsamtropfen,** per Dutzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dutzend Fr. 1. 85.
Aechtes Nürnberger **Heil-** und **Wundpflaster,** per Dutzend Dosen Fr. 2. 50.
Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Flaschen Fr. 5. 40.
Sendungen franko und Packung frei.
Apotheke C. Landolt, **Netstal,** Glarus.
466)

Fragen doch die meisten „Wie geht's?", ohne über den Sinn erst weiter nachzudenken, und auf eine gedankenlose Teilnahme hin ist's immer am klügsten, am wenigsten mit seinen Sorgen und Nöten herausrücken.

Meistens wird man ja bei der Antwort nur etwas Angenehmes oder Unangenehmes aus jüngster Zeit im Auge haben, und wie oft wirbelt da das „Gut" und das „Schlecht" bunt durcheinander! Mancher könnte auf das „Wie geht's?", wie Goethe im Faust, sagen: „Uns bleibt ein Erdenrest zu tragen peinlich, und wär' er von Asbest, er ist nicht reinlich."

Es hat so jeder sein Verlangen nach einem bischen Lebensglück, und je geringer die Ansprüche sind, nun, umso glücklicher wird der Betreffende wohl sein.

Ein restloses oder vollkommenes Menschenglück gibt's nun einmal nicht; etwas hängt überall mit daran und zu jeder Vorwärtsbewegung gehört eben auch eine Reibung. Aber es läßt sich schon leben in dieser nach Schopenhauer schlechtesten aller Welten.

Also „Wie geht's?" So wie man sich's macht, und es kommt nur darauf an, daß man nicht jede kleine Sache furchtbar tragisch nehme. Große Sorgen machen sich schon von selber rechtzeitig bemerkbar. Und wie sagt doch der Dichter? Zeit ist's, die Unfälle zu beweinen, wenn sie kommen und wirklich erscheinen.

* * *

Hygiene der Hüte. Man ist jetzt darauf gekommen, die Schutzwirkung der verschiedenen Hutarten gegen eindringende Wärme genau zu untersuchen. Als Versuchsobjekt diente der „Umschau" zufolge ein Mann von normaler Größe und normalem Gewicht, der in der Sonne bei 33 Grad Celsius saß und je eine Viertelstunde hindurch eine andere Kopfbedeckung trug, in der an der Innenseite ein Thermometer angebracht war. Dabei ergab sich, daß ein Panamahut 25 Grad Wärme enthält. Ein ovaler Strohhut von der Art, die man mit einem Kniff in der Mitte trägt, hatte 26 Grad, ein flacher, steifer, runder Strohhut 27 Grad. Letztere Art Hüte besteht wegen der Billigkeit aus gröberem Stroh, wodurch Gewicht und Wärme gesteigert werden. Im Zylinderhut herrscht eine Temperatur von 31½ Grad, in einem runden Filzhut eine solche von 35½ Grad, aber eine Segler- oder Jachtmütze mit Schirm enthielt nicht weniger als 36½ Grad Wärme.

* * *

— In den „Schweiz. Blättern für Gesundheitspflege", Dezember 1908, lesen wir im Briefkasten der Redaktion folgende Antwort:

An Frau B. S. in L. Sie beklagen sich über den häufig in dieser Jahreszeit bei Ihnen Einkehr haltenden **akuten Nasenkatarrh**, gewöhnlich **Schnupfen** genannt. Sie halten sich offenbar zu viel in der warmen Stube auf. Es ist ein Nachteil von zu kalten, aber auch überheizten Zimmern, daß man die kalte Außenluft einfach nicht mehr verträgt. Gehen Sie täglich wenigstens für eine Stunde ins Freie. Nehmen Sie sich Zeit, morgens eine Abwaschung des Körpers mit zimmergestandenem Wasser zu machen und zwar gehen Sie in folgender Weise vor: Zuerst Gesicht und Hals, dann Brust und Rücken, während Sie den übrigen Körper bedeckt halten. Hierauf Bekleiden des Oberkörpers, während Sie die Füße und Unterschenkel abwaschen und abtrocknen. Wenn Sie das regelmäßig tun, wird Ihnen der Schnupfen nichts mehr anhaben können. Ist der lästige Gesell einmal da, so ist's immer noch das Beste für 24 Stunden ins Bett, ein heißes resp. Dampfbad zu nehmen, einige Tassen heißen Tee zu trinken und so vorsorglich in Decken eingehüllt, zu schwitzen.

Anders ist die Sache, wenn der Schnupfen chronisch geworden ist. Da muß man Nasenspülungen machen, und zwar nimmt man dazu eine kleine Prise Kochsalz und eine kleine Prise Boraxpulver, löst beide in einem halben Glase lauwarmem Wasser auf und zieht löffelweise diese Lösung nacheinander die beiden Nasenöffnungen hinauf. Man soll dabei keine große Gewalt anwenden (übrigens lernt man das mit der Zeit ganz ordentlich), damit keine Flüssigkeit in die Mittelohrtrompeten gelangt und das Gehör schädigt. R.

* * *

Kennst du das auch?

Kennst du das auch, daß manchesmal
Inmitten einer lauten Lust,
Bei einem Fest, in einem frohen Saal,
Du plötzlich schweigen und hinweggehn mußt?

Dann legst du dich aufs Lager ohne Schlaf
Wie einer, den ein plötzlich Herzweh traf;
Lust und Gelächter ist verstiebt wie Rauch,
Du weinst, weinst ohne Halt —
kennst du das auch?

* * *

Hebammen decken ihren gesamten **Bedarf**

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am **vorteilhaftesten** beim

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13 ✠ **Lausanne** Rue Haldimand 3

Prima Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

451c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

Locher & Co.
Generaldepot für
„Pansitine"
la nourriture d'enfants par excellence

Marque déposée
in Wasser und besonders in Milch genommen ist
die beste
Kinderspeise, sie wird bevorzugt als
Kindernahrung
als **Schülernahrung**
und für **Rekonvaleszenten**
La Pansitine Bouty est l'aliment complet préféré des enfants.
Preis Fr. 2. 50
per Originalbüchse. 483
Generaldepot:
Locher & Co., Bern
Gegründet 1831

Gesund und stark
gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten
Kindermehl „Berna"
Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs,** Spitalgasse 6, **Bern.** 473

Sanitäts-Geschäft
RUD. TSCHANZ
Kesslergasse 16 ✧ **Bern** ✧ Telephon 840
Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel
Spezialität: Nährbandagen
Leibbinden — Bandagen
464

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.
Kinder-Wundsalbe
per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (488
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in **Baden** (Aarg.).

Eine gute, von Aerzten und Hebammen empfohlene
Salbe
gegen das
Wundsein kleiner Kinder
à 40 Cts. ist erhältlich bei
Apotheker Gaudard, Bern. 399
Man verlange Muster.

— 11156 Zwillingspaare haben in dem Jahrzehnt 1891—1900 in der Schweiz das Licht der Welt erblickt. Seltener waren schon Drillinge, die im gleichen Zeitraum in 96 Fällen ihre Eltern überraschten. Vierlinge stellten sich in den zehn Jahren nur zweimal ein.

Briefkasten der Redaktion.

Frau Kollegin R. in R. Sie fragen nach einem Streupulver. Wollen Sie nicht bei Bedarf sich bei den Inseraten in unserem Vereinsorgan umsehen und diejenigen Firmen beachten, die darin inserieren? Sie erhalten sicher auch von uns dadurch bekannten Apotheken und Drogerien ein gutes Streupulver. Als ausgezeichnetes Mittel gegen Wundsein bei kleinen Kindern kann ich Ihnen die Kindersalbe von Apotheker Gaudard in Bern sehr empfehlen.

Todes-Anzeige.

Wir machen unsern verehrten Mitgliedern die Mitteilung vom Tode unseres treuen Mitgliedes

Frau Elisebetha Brügger
in Baar

und bitten, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Wir machen aufmerksam auf die Umänderung der Firma „Birkles Zwiebackbäckerei in Wetzikon (Kanton Zürich)", die übertragen wurde an Herrn Robert Wißling, und empfehlen den Leserinnen der „Schweizer Hebamme", die inserierende Firma zu berücksichtigen.

Bei Adreßänderungen ist jeweilen **nebst der alten Adresse**

auch die davor stehende Ziffer

einzusenden, indem dies das Aufsuchen ungemein erleichtert. **Die Administration.**

Hebammen

berücksichtigt in erster Linie bei Euren Einkäufen diejenigen Firmen, die in der „Schweizer Hebamme" inserieren.

Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Herff-von Salis, Direktor des Frauenspitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krankendiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genußmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervorgehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenspital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wiewohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen. 478

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während **MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.**

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte
Dr A. WANDER A.-G., BERN. 460

Als beste
Kleinkinder-Seife
empfehle
Heines neutrale Familienseife.
Preis per Stück 45 Cts.
A. Hörning, Drogerie,
Bern, Marktg. 58.
Gegründet 1802. 465

Der beste Zwieback
für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte 474
Zwieback „Berna"
unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit.
Erhältlich in **Basel:** bei Herrn **Bandi,** Confiserie, Freiestrasse,
» » **Stupanus,** Confiserie, Austrasse,
Zürich: » » **Bertschi,** Feinbäckerei, Marktgasse,
Chur: » » **Bayer,** Feinbäckerei, Kornplatz,
oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs,** Spitalg. 6, **Bern.**

Sanitätsgeschäft
J. Lehmann
Kramgasse 64, **Bern** 390
empfiehlt sich den geehrten Hebammen in **Artikeln zur Kinderpflege,** wie auch in **Bandagen** (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). **Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen** etc. etc.

Unentbehrlich für Hebammen

ist

Hausmann's

Servatol-Seife

Sicherste und beste

Desinfektionsseife

unbegrenzt haltbar

und zugleich milde, angenehme und vorzügliche

Toiletteseife.

In vielen Krankenhäusern im Gebrauch.

Von den Aerzten bevorzugt. (490

Zu haben in den Apotheken oder direkt durch

Sanitätsgeschäft und Hechtapotheke Hausmann A.-G.

St. Gallen.

Phospho-Maltose

„Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 459

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

Bei **Magen-** und **Lungenleiden, Bleichsucht** in der Genesungsperiode nach schweren **Krankheiten, Operationen, Wochenbett,** kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

Axelrods **Kephir**

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel aufs Wärmste empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute Wirkung ein. Mit unserm Präparat

Kephirbacillin

kann sich jedermann den Kephir herstellen. Flasche ausreichend für Herstellung von 12 Flaschen Kephir 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte gratis und franko. 406

Schweizerische Kephiranstalt Axelrod & Cie.

Einzige Spezialanstalt für Kephirpräparate,

Zürich, Neu-Seidenhof, Ecke Sihlhofstrasse-Gerbergasse.

Telephon 2375.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme".

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei **habitueller Verstopfung** mit **Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal-** und **Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane** etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 403

Max Zehnder in **Birmenstorf** (Aarg).

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung **von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

« Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. »

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**

Zu beziehen durch die Apotheken. (461

Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactogen enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen verbindet mit seinem grossen **Nährgehalt** besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen wird vom **empfindlichsten Kindermagen** vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack.** (341

Lactogen ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Empfehlet den **Müttern** das ärztlich erprobt und empfohlene **Kaiser's Kindermehl.** Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen — (Schweiz). — 476

Wichtige Anzeige.

Wir wünschen den tit. Hebammen in Erinnerung zu bringen, dass die im Juli letzten Jahres stattgefundene **Verbesserung unseres Nestlémehls** hauptsächlich in **der Verwandlung des grössten Teils der unlöslichen Stärke in Dextrin und Maltose besteht,** dass infolge der neueren wissenschaftlichen Forschungen **ein gewisses Quantum Stärke in Kindernährmitteln** nicht als schädlich, sondern **sogar als sehr nützlich betrachtet wird.**

Unser Präparat ist infolge dieser Veränderung leichter verdaulich geworden und haben die von vielen Aerzten angestellten Versuche bewiesen, **dass es selbst von ganz kleinen Säuglingen vollständig assimiliert wird.**

Der Gehalt an Dextrin und Maltose hat uns ebenfals erlaubt, das verwendete Quantum an Rohrzucker herabzusetzen.

Unser Nestlé's Kindermehl ist ein aus nur natürlichen Elementen hergestelltes Nährmittel und **entspricht** den Aeusserungen medizinischer Autoritäten, wie die Herren Professoren Dr. G. Rossier, Dr. Combe, Dr. Regli, Dr. Pochon, gemäss, **allen an ein Ersatzmittel der Mutter- oder Kuhmilch gestellten Anforderungen.**

453

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

Fleisch-, blut- und knochenbildend

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen ◉ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

MARQUE DE FABRIQUE GALACTINA

Galactina für das Brüderchen

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit $1^1/_2$ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl „Galactina" vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte, (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

452)

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebamme“

15. März 1909. № 3. Siebenter Jahrgang.

Die Reform des Hebammenwesens in der Schweiz.

Vom schweizerischen Gesundheitsamt.

(Fortsetzung.)

Um sich über den Zustand des Hebammenwesens in den einzelnen Kantonen orientieren zu können, wurden die kantonalen Sanitätsbehörden durch Schreiben vom 27. April 1904 eingeladen, verschiedene Fragen zu beantworten. Das schweiz. Gesundheitsamt hoffte dadurch das nötige Material zu gewinnen, auf Grund dessen eine fruchtbringende Beratung in einer von allen kantonalen Sanitätsbehörden zu beschickenden Konferenz erfolgen könnte. Zwar hatte schon im Jahr 1898 Dr. med. H. Häberlin aus Zürich eine sehr wertvolle Arbeit über den Stand des schweiz. Hebammenwesens veröffentlicht. Auch hatte im gleichen Jahre Dr. Kraft in Zürich einen geschichtlich-statistischen Ueberblick über den Hebammenberuf mit Reformvorschlägen gebracht, worin er gleichmäßige Ausbildung, Freizügigkeit und bessere Löhnung der Hebammen verlangte. Unterem 5. Oktober 1907 wurden die kant. Sanitätsbehörten ersucht, Aenderungen, die in der Organisation des Hebammenwesens seit April 1904 erfolgt sind, mitzuteilen unter gleichzeitiger Angabe der Zahl, der in den einzelnen Bezirken auf Ende 1905 praktizierenden Hebammen. Aus der Zusammenstellung der eingegangenen Antworten und aus dem bereits vorhandenen Material wurden Tabellen aufgestellt, die uns weitläufig zeigen, wie viel Geburten im Jahr auf eine Hebamme kommen. Wir geben hier Tabelle I wieder. Die Durchsicht derselben erregt gewiß viel Erstaunen, weist sie doch eine bedenklich kleine Geburtenzahl für eine Hebamme auf. Da es ja viele gibt, die weit mehr als die statistische Anzahl Geburten im Jahr haben, müßen notgedrungen andere weniger haben.

Kantone	Wohnbevölkerung auf 1 km² im Jahre 1900	Zahl der Hebammen Ende 1901	Zahl der Geburten im Jahre 1901	Auf 1 Hebamme kamen Geburten im Jahre 1901	Zahl der Hebammen Ende 1903	Zahl der Geburten im Jahre 1903	Auf 1 Hebamme kamen Geburten im Jahre 1903	Zahl der Hebammen Ende 1905	Zahl der Geburten im Jahre 1905	Auf 1 Hebamme kamen Geburten im Jahre 1905
1. Zürich . . .	260	396	12,926	33	399	11,768	29	375	11,725	31
2. Bern	88	516	19,631	36	534	18,667	35	545	18,504	34
3. Luzern . . .	102	133	4,424	33	140	4,356	31	141	4,476	32
4. Uri	19	34	739	22	34	701	21	32	660	21
5. Schwyz . . .	65	61	1,773	29	61	1,709	28	59	1,683	29
6. Obwalden . .	33	15	438	29	13	467	36	14	459	33
7. Nidwalden . .	51	13	433	33	14	384	27	14	421	30
8. Glarus . . .	47	37	819	22	39	767	20	37	781	21
9. Zug	122	21	710	34	23	684	30	23	711	31
10. Freiburg . .	80	125	4,593	37	140	4,642	33	134	4,728	35
11. Solothurn . .	127	132	3,537	27	136	3,343	25	138	3,378	24
12. Baselstadt . .	3,144	39	3,489	89	41	3,288	80	43	3,210	75
13. Baselland . .	160	80	2,225	28	80	2,111	26	81	2,013	25
14. Schaffhausen .	141	60	1,215	20	65	1,086	17	64	1,135	18
15. Appenzell A.-Rh.	228	36	1,525	42	36	1,614	45	32	1,572	49
16. Appenzell J.-Rh.	78	7	471	67	6	473	79	6	487	81
17. St. Gallen . .	129	252	7,249	29	234	7,597	32	240	7,892	33
18. Graubünden .	15	181	2,747	15	173	2,691	16	167	2,811	17
19. Aargau . . .	148	272	6,345	23	271	6,098	23	272	6,128	23
20. Thurgau . .	132	119	3,157	26	119	3,065	26	123	3,241	26
21. Tessin . . .	51	109	4,197	38	106	4,262	40	110	4,429	40
22. Waadt . . .	100	269	7,929	29	292	7,707	26	280	7,818	28
23. Wallis . . .	22	195	3,595	18	212	3,526	17	212	3,645	17
24. Neuenburg . .	177	55	3,610	66	53	3,373	64	60	3,320	55
25. Genf	525	100	2,832	28	101	2,701	27	103	2,770	27
Wohnort unbekannt	—	—	26	—	—	39	—	—	—	—
Schweiz	**83**	**3,257**	**100,635**	**31**	**3,323**	**97,119**	**30**	**3,305**	**98,057**	**29.7**

Alle andern Tabellen, welche Aufschluß geben über einzelne Bezirke in den verschiedenen Kantonen lassen wir weg, dagegen hat der folgende Abschnitt für uns große Bedeutung. Es heißt da: „Die jährliche Geburtenzahl pro Hebamme, nach Kantonen und Bezirken berechnet, gewährt ein Urteil über Verteilung der Hebammen, allfälligen Hebammenmangel, Erwerbsverhältnisse u. a. m. Dabei müßen neben der Geburtenzahl auch die territorialen Verhältnisse berücksichtigt werden, die sich in der Bevölkerungsdichtigkeit wiederspiegeln. Wir haben deshalb unserer Zusammenstellung der Zahl der Hebammen und Geburten und des Verhältnisses derselben (Tabellen I und II) noch die Bevölkerungszahl pro Quadratkilometer beigefügt, um ein richtiges Bild von der Ausdehnung der Tätigkeit der Hebammen zu liefern. Wenn z. B. die durchschnittliche Geburtenzahl pro Hebamme 1905 in Graubünden und Wallis 17, in Basel-Stadt 75 betrug, so geht daraus nicht hervor, daß Wallis und Graubünden viermal besser versehen sind als Basel-Stadt, sondern daß, gleiche Taxen vorausgesetzt, trotz ausgedehnteren Wirkungskreises das Einkommen einer Hebamme im Wallis und in Graubünden viermal kleiner ist als in Basel und daß sie deshalb viel mehr Wartgeld erhalten sollte, „um sich ein anständiges Einkommen zu sichern“. Hoffen wir, daß sich diese Pläne bald verwirklichen, daß die Hebammen in Berggegenden und kleinen Ortschaften durch ein Wartgeld sicher gestellt werden. Die Broschüre nennt keine Zahlen, doch weiß ich, daß man an 800 bis 1000 Fr. gedacht hat.

„Nach den Antworten der Kantonsregierungen zu schließen, dürfte die Zahl der Hebammen in der Schweiz im allgemeinen eine genügende sein. Ihre Verteilung auf die einzelnen Gegenden und Bezirke ist aber eine höchst ungleiche und entspricht nicht überall dem Bedürfnis. Städte und größere Ortschaften sind sicherlich oft im Uebermaß (Genf) mit Hebammen versehen, während entlegene Gegenden an Hebammenmangel leiden.“

Die Ausbildung der Hebammen in der Schweiz erfolgt in deutsch- und französischsprechenden Schulen. Die italienischsprechenden Tessinerinnen machen einen zweijährigen Kurs in Italien, der auf zirka 1200 Franken kommt, an welche Summe der Kanton jährlich Beiträge von 400 Fr. gewährt, jedoch nur an sechs Aspirantinnen, vorzugsweise an solche aus Gemeinden, wo keine Hebammen sind. Die übrigen Schülerinnen müssen die Kosten selbst tragen.

Im übrigen herrscht eine große Buntscheckigkeit, sowohl was die Dauer der Kurse, als die finanziellen Anforderungen und das Alter zur Aufnahme betrifft. Die Ausführungen darüber sind sehr interessant, da aber statistische Vergleiche gewöhnlich nicht gern gelesen werden, übergehen wir das Kapitel und bringen nur eine Zusammenstellung über die „Hebammenschulen in der Schweiz nach ihrer Schülerinnenzahl, Kursdauer und Geburtenzahl“.

Hebammenschulen der Schweiz nach ihrer Schülerinnenzahl, Kursdauer und Geburtenzahl.

Ort	Zahl der Kursteilnehmerinnen: Durchschnitt Mittel d. letzten Jahre	Zahl der Kursteilnehmerinnen: mögliches Maximum	Kursdauer in Wochen	Zahl der Geburten während eines Kurses: im ganzen	Zahl der Geburten während eines Kurses: pro Schülerin
Zürich .	25	32	26	565	22.6
Bern . .	21	21	52	350[6] / 450[7]	16.7[6] / 21.4[7]
Basel . .	12	17[4]	21—22	425	35.4
Lausanne	15	15[5]	39	225	15
Genf . .	10	10	52	350	35
St. Gallen	20	20	20	225	11.25
Aarau .	10	10	40	75	7.5
Chur[1] .	11	12	21—22	8	0.7
Sitten[2] .	23	27	17—18	(6-10)8	0.35
Total	147	160	32	2231[6] / 450[7]	18
Total[3]	113	125	36	2215[6] / 450[7]	24

1) Bis 1905 nur alle zwei Jahre.
2) Nur alle fünf Jahre.
3) Ohne Chur und Sitten.
4) Eine Vermehrung der Schülerinnenzahl wäre nur möglich bei Abhaltung von zwei Kursen per Jahr.
5) Erst nach Vergrößerung der Gebäranstalt wird eine größere Zahl von Schülerinnen aufgenommen werden können.
6) Klinische.
7) Poliklinische.

(Fortsetzung folgt.)

Sittliche Erkrankungen beim Schweizervolk.

Im letzten Kollektenblatt des Verbandes deutschschweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit werden einige düstere Schlaglichter geworfen auf sittliche Notstände beim Schweizer-Volk und daraus der Schluß gezogen, wie notwendig die Arbeit des genannten Verbandes sei. Als Hauptpunkte, aus welchen auf große moralische Mängel in unserem Ländchen geschlossen wird, sind folgende genannt:

Im engen Zusammenhang mit der enormen Höhe des Konsums alkoholischer Getränke in der Schweiz steht die Größe der zunehmenden Sittenlosigkeit. Davon zeugen in erster Linie die vielen zerrütteten Ehen, die zahlreichen Scheidungsbegehren, und die große Zahl der Ehescheidungen, mit welcher die Schweiz an der Spitze der europäischen Kulturstaaten steht und welche — nebenbei gesagt — in ca. $^2/_3$ der Fälle Trunksucht des Mannes zur Ursache hat. Freilich muß dabei betont werden, daß der sitt-

liche Stand eines Volkes nicht allein nach der Zahl der Ehescheidungen beurteilt werden kann; denn es kommen bei diesen Zahlen noch andere Faktoren in Betracht, namentlich die Unterschiede des staatlichen und kirchlichen Scheidungsrechts. Aber sie zeigen uns doch eine traurige und beängstigende Zerrüttung der wichtigsten und heiligsten Institution, die ein Volk hat: der Ehe und der Familie.

Zu den traurigen Anzeichen sittlicher Erkrankung unseres Volkes gehört auch die unleugbare Zunahme der wilden Ehen, der Prostitution, der Sittlichkeitsverbrechen, der Geschlechtskrankheiten, der Selbstmorde, sowie die große Zahl der unehelichen Geburten: auf zirka 45 eheliche Kinder 2 uneheliche.

Ein sittlicher Notstand ist ferner der nun allerdings mit immer größerer Energie bekämpfte Mädchenhandel und Hand in Hand damit die Häuser, in denen seine Ware erhandelt, abgesetzt und vertrieben wird; all' die geheimen Kupplerorte, schlechten Kost- und Logierhäuser, zweideutigen Firmen, die trotz Verbot und polizeilicher Ueberwachung immer wieder Boden gewinnen und ihr Wesen treiben, weil die Nachfrage der Kunden vorhanden ist. Dasselbe gilt von der Schmutzlitteratur, die in so erschreckender Weise überhand nimmt, eben weil die vermehrte Nachfrage ein vermehrtes Angebot hervorruft.

ALSOL 50 %

Vollwertiger Ersatz für Sublimat, Lysol und Lysoform

Als völlig ungiftiges Antisepticum

eignet sich Alsol wegen seiner **hervorragenden Wirkung und Geruchlosigkeit** ganz besonders zu

Spülungen bei Fluor und im Wochenbett

Alsol 50 % ist erhältlich in { **Skalaflaschen** mit Teilstrichen für **Fr. 1. 50** / **500-Gramm-Flaschen** für **Fr. 4. 50.**

Für die Kinderstube { **Alsol-Crême in Tuben** . . . . . **75 Cts.** / „ in Töpfen zu 500 g. . **Fr. 6. —** / **Alsol-Streupulver,** grosse Büchse . „ **1. 25** } **Für die Kinderstube**

Fabrikanten: **Athenstaedt & Redeker, Hemelingen bei Bremen.** 495 b

Alsol-Präparate sind erhältlich in den Apotheken oder bei dem Generalvertreter: **Victoria-Apotheke Zürich, Bahnhofstr. 71.**

Broschüren und Proben kostenlos.

Schutzmarke

Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die **Scott's Emulsion** über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch **Scott's Emulsion** ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von **Scott's Emulsion.** Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in **Scott's Emulsion** gibt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation. **Scott's Emulsion** ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — **Biel,** Unterer Quai 39

empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3. 50) 458

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung

Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das beste tägliche Getränk

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1. 30 / Paqueten, Pulverform „ 1. 20 **Ueberall zu haben.**

371

Prof. Dr. Soxhlet's **Nährzucker**

ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von ½ kg Inhalt **Mk. 1. 50;** Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt **Mk. 1. —.** (Ma 2082)

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse à ½ kg Inhalt **Mk. 1. 50**

Nährzucker-Cacao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von ½ kg. Inhalt **Mk. 1. 20.**

In Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing. 472

Wundsein der Kinder, Fussschweiss,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), **Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc.** werden mit grossem Erfolge mit **Ulcerolpaste** behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärztl. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1. 25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein,** vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, **Zürich.** Prompter Versand nach auswärts. 471c

Leibbinden, Gummistrümpfe, **Beinbinden, Irrigatoren,** Bettschüsseln, **Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer,** Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, **Handbürsten, Bruchbänder für Kinder und Erwachsene, hygieinische Seifen, Lysoform,** Monatsbinden, alle Sorten **Scheeren, Watte** etc. (457

Kraftkleiebäder MAGGI & Cie ZÜRICH

Zu haben in Apotheken Droguerieen & bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich **Kinder-** oder **Toilettebäder.**

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den (454

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden

Holzwollkissen

Bettunterlagestoffe

für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale

in den praktischsten Modellen

Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ✧ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte **Auswahlsendungen** nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

der 455)

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Bahnhofstr. 74 | **Basel:** Gerbergasse 38

Hebamme in Genf

welche sich vom Geschäft zurückzuziehen beabsichtigt, sucht ihre

erstklassige Klinik

zu übergeben. Solides und vorteilhaftes Geschäft. Offerten unter Chiffer K 169 an **Reclame-Office,** agence de publicité à **Genève.** 487

Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen

(nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topfe Ihres **bewährten Varicol.** Da dasselbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfaderleiden **vortreffliche Linderung** verschafft und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höfl. um Zusendung eines Topfes.

Frau Louise Hirsbrunner, Hebamme in W. (Kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe **Varicol** ist wirklich **ausgezeichnet.**

Varicol (ges. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, **ärztlich empfohlene** und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämorrhoiden, schwer heilende Wunden 2c.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3. —. **Broschüre gratis.**

Hebammen 25 % Rabatt bei Franko-Zusendung. 404

Kinderwagenfabrik Zürich 498

Beste und billigste direkte Bezugsquelle von **Stubenwagen, Kinderwagen, Sportswagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kindermöbel etc.** Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich

J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (497

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Apoth. **Kanoldt's**

Tamarinden

(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste

Abführmittel

f. Kinder u. Erwachsene.

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.

in fast allen Apotheken.

Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depôt: (389

Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

„Hama"

Kraft-Hafer-Malz von **A. Walthard,** Schermen, **Bern.**

Pakete von 250 oder 500 gr. mit Gebrauchsanweisung in Delikateß-, Spezereihandl. u. Apoth. erhältlich. **Neues,** erstklassiges Nahrungsmittel für jedes Lebensalter. (H D 118) 499

Zu verkaufen:

Wegen Todesfall eine noch fast neue **Hebammen-Tasche** mit komplettem Inhalt, billigst. Anfragen befördert unter Chiffer H. O. Nr. 501 die Expedit. dieses Blattes.

Mit ruhigem Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers

Hygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich.

Aerztlich warm empfohlen.

Gratisproben stehen gerne zur Verfügung. An Orten, wo kein Depot, schreibe man direkt an die

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel. 394

Zur Zeit der Hebammenkurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Februar bis Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme sind an die Spitaldirektion zu richten. 463

Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

Offene Beine

mit **Krampfadern, Verhärtungen** und **Stauungen** werden fachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A. (410

vis-à-vis dem Bahnhof. Telephon im Hause.

Internationale Ausstellung Karlsbad: *Ehrendiplom und goldene Medaille.*
Exposition internationale La Haye: *Médaille d'or et Diplôme d'honneur avec croix.*
IIIme Exposition international d'économie domestique Ville de Paris 1908: *Grand Prix, Médaille d'or.* 484

„Salus"-Leib-Binden

für Schwangerschaft, Hängeleib, Wanderniere, nach Operation etc.

Frau Schreiber-Waldner, Hebamme, **Basel**

Bureau und Atelier: Heuberg 21.

Dr. LAHMANN's

VEGETABILE MILCH

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's Vegetabile Milch der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange ausführliche Abhandlung.

470

Der beste Kinderschutz 416

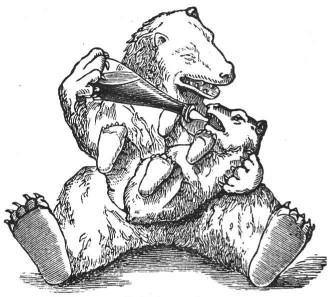
sind **Schaller's Kinderwagen** **Schaller's Kinderstühle**

Die besten von allen! Solid, geschmackvoll, modern, leichter Lauf, ruhigste Federung, Gratis-Katalog Nr. 237 versendet das grösste Kinderwagenhaus

Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), **Konstanz** (Baden)

Gegründet 1837

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke. 450

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Dr. N. Gerber's Kefir

und

Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus **extra gereinigter Vollmilch** nach den **neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien** und **Verfahren.**

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei

405 **Zürich III.**

Weitaus die beste **Hebammen- und Kinderseife.**

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hautpflege** (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die **„Toilette-Sammetseife"** oder „Velvet Soap" bewährt.

Die „Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

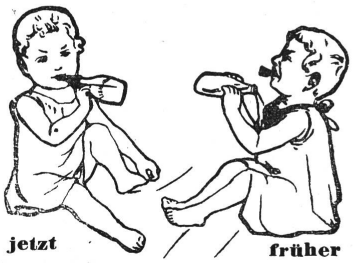
Die „Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.,** Spitalgasse 42, **Bern,** gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (456

Verlangen Sie überall

Kinder-Saugflasche „Liebling"

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil: **Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.** (Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile: **Kein Ausfliessen der Milch mehr. Einfachste und reinlichste Behandlung**

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.

Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: **J. M. Bader,** Bellerivestr., Zürich V. (479